

Ich fange neu an!

Ideen für eine praktische Umsetzung

Einführung:

Im Themenheft zur Reformation findet sich ab Seite 14 der Beitrag "*Ich fange neu an!*". Damit aus den Gedanken zu Buße und Umkehr auch praktische Schritte werden, wird im Folgenden eine Möglichkeit gezeigt, wie *Ich fange neu an!* in unsere gemeindliche Praxis übergehen kann. Grundlage für die Erstellung dieses Vorschlags bildete das Material zur EC-Weihestunde. Aus diesem Material wurden viele Passagen übernommen, teilweise gekürzt, aber auch erweitert.

Möglichkeiten zur Durchführung können Gemeindeabende, Hauskreise, Bibelstunden, Kleingruppen, aber auch seelsorgerliche Zweierschaften sein. Wird als Zeitpunkt ein Gottesdienst oder eine Gemeinschaftsstunde gewählt, sollte dies im Vorfeld langfristig und klar kommuniziert werden.

Eine besondere Rolle nimmt sicher auch der Leiter dieser besonderen Zeit ein. Ihm sollte die Verantwortung und Tragweite des Geschehens bewusst sein. Die Durchführung ist kein allgemeiner Programmpunkt im Gemeindeleben und dient keinem Selbstzweck. Vielmehr findet die Umkehr vor und im Namen des dreieinigen Gottes statt.

Im Folgenden findet sich ein Vorschlag zur Gestaltung einer solchen Zeit. Der Ablauf ist dabei in 3 Abschnitte gegliedert: Sammlung, Verkündigung, Sendung. Im Anhang finden sich einige Vorschläge zu Textlesungen, Liedern, Beichtspiegeln usw.

Ablauf:

A) Sammlung

1. Eröffnung

In kleiner Runde mag dazu ein Satz ausreichen, evtl. verbunden mit dem Votum „Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes“. Es ist aber wichtig, dass benannt wird, wozu man sich versammelt hat und dass es einen klaren Anfang gibt, der den Raum der Stille und die Ausrichtung auf Gott eröffnet.

In kleineren Runden kann die Eröffnung auch mit der Verlesung der Namen der Anwesenden verbunden werden. Auf diesem Weg wird die erneute Hingabe an Gott für den Einzelnen noch konkreter und kann noch bewusster begangen werden.

2. Ausrichtung auf Gott

Diese kann mit einer *Zeit der Stille* beginnen und gemeinsam *gesungene Lieder* enthalten. Neben Anbetungsliedern sind Lieder, die darüber hinausgehende Inhalte transportieren und einen geistlichen Impuls thematisch vorbereiten, sehr hilfreich. Der Situation ist es sicher zuträglich, wenn die Lieder einen eher ruhigeren Charakter haben.

B) Verkündigungsteil

1. Textlesung

Ein einleitender *biblischer Text* greift den Gedanken des Neuanfangs und der erneuten Hingabe auf. Dabei kann sich der Text mit der Liebe und Barmherzigkeit Gottes beschäftigen oder auch schon die Buße zum Thema haben.

2. Geistlicher Impuls

An dieser Stelle soll keine lange Predigt gehalten werden. Allerdings kann eine *kurze Ansprache* das Vorhaben einer neuen Hingabe an unseren Herrn nochmals zuspitzen. Textlesung und Impuls sollten auf einander aufbauen. Eventuelle Eindrücke aus der vorhergehenden Zeit der Stille und des gemeinsamen Singens können hier mit eingebracht werden. Gerade weil der Impuls kurz ist, (max. 10 Minuten), bedarf er einer gründlichen Vorbereitung. Weil er seelsorgerlicher Natur ist, soll er aus dem Gebet erwachsen.

Es ist allerdings auch möglich, das Wort Gottes für sich selbst sprechen zu lassen. In diesem Falle würde die kurze Ansprache nach der Textlesung entfallen. Stattdessen würde sich ein kurzer Moment der Stille anschließen.

Je nachdem, welche Gestaltungsmöglichkeit an dieser Stelle gewählt wird, schließt sich ein Lied an Textlesung oder geistlichen Impuls an.

3. Zeit der Besinnung und Buße

Die denkbar beste Vorbereitung auf eine neue Hingabe an Gott ist das vorausgehende *Bekennen* dessen, was an Worten, Gedanken, Sorgen, Taten oder Nachlässigkeiten zwischen Gott und uns getreten ist. Das geschieht zunächst in der Stille und es besteht keine Notwendigkeit, das, was uns in der Stille klar geworden ist, in der Gruppe zu thematisieren. Es gibt Dinge, die im Zweiergespräch oder in der Seelsorge ihren Ort haben.

Es ist aber in einem vertrauten und kleineren Rahmen (!) durchaus auch möglich, Einsichten auszusprechen, Versagen zu bekennen und für konkret Benanntes um Vergebung zu bitten. Diese Vergebung soll dann durch oder unter Anleitung des Leiters oder der Leiterin zugesprochen werden.

Als Hilfe für diesen *Bußteil* gibt es sogenannte Beichtspiegel. Dabei handelt es sich um vorgeschlagene Abläufe und Leitfragen, wie zum Beispiel:

- Wo habe ich mich schuldig gemacht?
- Wo muss ich etwas bereinigen?
- Wo sollte ich an einem eingeschlagenen Weg festhalten?

Als Beichtspiegel eignen sich in besonderer Weise die Zehn Gebote, indem jedes Gebot im Blick auf die eigene Lebenssituation betend bedacht wird. Auch ein bewusstes Bedenken des *Vaterunsers* kann als Beichtspiegel hilfreich sein. In beiden Fällen wird der Beichtspiegel vom Leiter in angemessener Weise vorgelesen. Nach den einzelnen Punkten ist ein kurzer Moment des Innehaltens angebracht.

Ein möglicher Abschluss des Bußteils besteht darin, miteinander einen Bußpsalm zu beten. Bußpsalmen sind die Psalmen 6, 32, 38, 51, 102, 130 und 143.

4. Gebete und Gebetsgemeinschaft

Die Hingabe an Gott ist nicht vorstellbar ohne das Gespräch mit Gott. Äußerlichkeiten dürfen dabei nie im Mittelpunkt stehen, und doch können bewusst gewählte Gebetshaltungen helfen, uns zu vergegenwärtigen, mit wem wir da reden und was im *Gebet* wirklich geschieht. So lohnt es sich zum Beispiel, das kniende Gebet wiederzuentdecken und in diesem Rahmen zu praktizieren. Im gemeinsamen Gebet sollen die Anliegen der Gemeinde, der Einzelnen, insbesondere auch der nicht anwesenden Mitglieder nicht fehlen.

Ein weiteres Lied kann an dieser Stelle eine Brücke zum kommenden Abendmahl bauen.

5. Abendmahl

Ein Neuanfang, eine erneute Hingabe, kann sehr gut mit der Feier des *Abendmahls* verbunden werden. Aus der bewussten und persönlichen Annahme des Opfers Jesu erwächst die Kraft eines Neuanfangs und die Bereitschaft, falsche Wege zu verlassen. In der Einleitung zum Abendmahl sollte besonders dieser Aspekt gewürdigt werden. Sicherlich steht zu dieser Gelegenheit nicht die volle liturgische Ausformung einer Abendmahlsfeier im Raum. Die Abendmahlsfeier und das konkrete Anliegen von Umkehr und Neuanfang sind hier stark aufeinander bezogen. Zur Feier des Abendmahls ist die jeweilige Regelung (der Gemeinschaft, des Verbandes/Werkes) zu beachten.

6. Lob und Anbetung

Es ist fast unmöglich, Gott zu begegnen, seine neue Annahme als seine Kinder zugesprochen zu bekommen, erneut etwas von seiner Heiligkeit und Liebe erfahren zu haben, ohne darüber in *Lob und Anbetung* zu kommen. Dafür soll Raum gegeben werden. Die Lieder sollten hier aber einen stärkeren Lobpreischarakter haben als die, die zu Beginn zur Sammlung und Anbetung gesungen wurden. Wahrer Lobpreis führt nicht zur Gottesbegegnung hin, sondern erwächst aus dieser!

C) Sendung

1. Segen und Sendung

Der *Segen* ist nicht der Abschluss der Gottesbegegnung, sondern die Brücke von dieser in den Alltag. Segen führt vom Berg der Verklärung ins Tal der Bewährung. In diesem Sinne soll der Segen gesprochen, gesungen oder erbeten und am besten mit einem kurzen *Sendungswort* verbunden werden.

Materialien

Vorschläge zur Lesung:

Lukas 15, 1 – 7 „Vom verlorenen Schaf“
Lukas 15, 8 – 10 „Vom verlorenen Groschen“
Römer 8, 32 – 34
Philipper 1, 6
1. Johannes 1, 8+9
1. Johannes 2, 1+2
1. Johannes 4, 9+10
Psalm 23
Psalm 51 (3-6, 8, 10-14)

Vorschläge für die Beichtspiegel

a) Beichtspiegel zu den 10 Geboten (in Anlehnung an die Materialien des EC zur Weihestunde)

Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.

Habe ich Gott über alle Dinge geliebt, ihm den ersten Platz im Leben eingeräumt?

Habe ich Gott die Kraft zugetraut, auch Herr über widrige Umstände zu sein?

Habe ich die Führungen Gottes in meinem Leben und in dem der Meinen recht bedacht und daraus neues Vertrauen geschöpft?

Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen.

Wo habe ich Gottes Namen missbraucht und Gott damit verunehrt?

Habe ich geflucht / seinen Namen dazu benutzt?

Du sollst den Feiertag heiligen.

Habe ich den Feiertag geheiligt?

Oder habe ich versäumt, die Sonntagsruhe zu halten oder anderen dazu zu verhelfen?

Gehe ich regelmäßig in die Gemeinde?

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren.

Habe ich meine Eltern geehrt?

Oder habe ich Rücksicht auf sie genommen und für sie gesorgt?

War ich ehrlich zu ihnen und habe ich ihre Schwächen geduldig getragen?

Du sollst nicht töten.

Habe ich meinem Nächsten an seinem Leibe oder seiner Seele geschadet - durch Fahrlässigkeit oder willentlich?

Habe ich mich zu Jähzorn hinreißen lassen?

Habe ich dem Hass Raum gegeben und Rachedgedanken gehegt?

Du sollst nicht ehebrechen.

Bin ich meinem Ehepartner mit der ihm gebührenden Liebe begegnet?

War ich meinem Ehepartner treu – in Gedanken, Worten, Taten?

Habe ich seine Lasten mitgetragen und seine Freude geteilt?

Du sollst nicht stehlen.

Bin ich geizig gewesen?

Und habe ich mir anvertrautes Gut nach bestem Gewissen verwaltet?

Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

Wo habe ich Unwahres über jemanden gesagt?

Wo habe ich Unwahrheiten, Klatsch über andere weitergetragen oder geduldet?

Und habe ich mich über andere lustig gemacht oder sie verspottet?

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh noch alles, was dein Nächster hat.

Bin ich zufrieden gewesen mit meiner Familie, meinen Lebensumständen, meinem Eigentum?

Oder habe ich Gedanken des Neides und der Bitterkeit Raum gegeben?

Und habe ich mir mit Unredlichkeit, Scheinheiligkeit oder Berechnung Eigentum anderer anzueignen gesucht?

b) Beichtspeigel nach dem Vater Unser:

Vater unser im Himmel

Haben wir Dich in den letzten Tagen und Wochen wirklich unser Vater sein lassen?

Haben wir uns Dir anvertraut, sind als Deine Kinder zu Dir gekommen? Auch in den schweren Momenten? Auch in den schönen?

Geheiligt werde Dein Name

Haben wir Deinen Namen geheiligt? Gebührt Dir unsere Anbetung? Oder haben wir nur lose und lau von und mit Dir geredet?

Dein Reich komme

Vieles hält die Welt für uns bereit. Aber waren wir auch bereit, nach Deinem Reich zu trachten, uns danach auszustrecken und daran mitzubauen? Erwarten wir dein Reich?

Dein Wille geschehe

Vater, viele Dinge wollen uns beschäftigen. Aber hat uns in der letzten Zeit **Dein Wille** beschäftigt? Sind wir bereit gewesen, uns unter ihn zu beugen und darauf zu vertrauen, dass Dein Wille das Beste für uns ist?

Unser tägliches Brot gib uns heute

Herr, Du versorgst uns. Sind wir mit dem zufrieden, was Du für uns hast? Sind wir dankbar für das, was Du uns gibst? Trauen wir Dir jeden Tag neu zu, dass Du uns versorgst?

Und vergib uns unsere Schuld

Immer wieder werden wir schuldig, bewusst und unbewusst. Immer wieder locken Begierden die zur Sünde verführen.

Immer wieder müssen und dürfen wir zu Dir kommen und bekennen und bitten:

Vergib uns unsere Schuld.

Herr in einem Moment der Stille, wollen wir Dir nun die Dinge bringen, die wir auf uns geladen haben..... (*Zeit der Stille*)

Herr, wenn wir in der Stille aufrichtig unsere Schuld vor Dir bekannt haben, „so bist Du treu und

*gerecht, dass Du uns die Sünden vergibst und uns reinigst von aller Ungerechtigkeit“ (1.Joh 1,9).
Herr wir danken dir dafür!*

Wie auch wir vergeben unsern Schuldigern

So, wie du die Sünde hasst, aber den Sünder liebst und ihm vergibst, wollen wir von Dir lernen und unserem Nächsten vergeben. Ja, mehr noch: Lehre uns auch die zu lieben, die uns verfolgen.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern bewahre uns vor dem Bösen

Herr, Dein Friede sei mit uns. Bewahre unseren Körper, unsere Seele unseren Geist vor der Versuchung und vor dem Bösen. Wir wollen darauf vertrauen, dass Dir alle Dinge und Mächte untertan sind....

....denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit.

Amen

*c) **Beichtspiegel** (aus den Materialien der EC zur Weihestunde)*

- Was bedeutet Jesus für mich und mein Leben?
- Wie sehr bestimmt er mein Denken und Fühlen, mein Sorgen und Planen, mein Reden und Schweigen, mein Urteil und Handeln?
- Liegt mir daran, ihm ähnlich zu werden?
- Lebe ich aus seiner Freude?
- Glaube ich an seine Nähe?
- Rechne ich mit seiner Hilfe?
- Lerne ich von seiner Güte, Geduld und Treue?
- Lasse ich mich von seiner Wahrhaftigkeit, von seiner Demut und von seinem Vertrauen prägen?
- Mühe ich mich, zu lieben, wie er geliebt hat?
- Trage ich die Last der anderen?
- Teile ich mit denen, die es nicht vergelten können?
- Verzichte ich darauf zu richten und zu verurteilen?
- Wie sehr bin ich bereit 7-mal 70-mal zu vergeben?
- Liebe ich meine Feinde?
- Bin ich auch im Kleinen treu?
- Ist meine Rede ein verlässliches Ja und Nein?
- Meide ich das Böse in jeder Gestalt?
- Lebe ich (in meiner Ehe und Familie) in seinem Geist?
- Spreche ich mein Leben mit ihm durch?
- Bekenne ich mich vor den Menschen zu ihm?
- Lebe ich in seiner Gemeinde?
- Feiere ich den Sonntag als seinen Tag?
- Danke ich für alles?
- Diene ich mit aller Kraft dem Frieden?
- Was bedeutet Jesus für mich?
- Wie sehr bestimmt er mein Leben?

d) Textvorschläge zum Bußgebet

Bußgebet (aus den Materialien der EC zur Weihestunde)

Herr, im Lichte deiner Wahrheit erkenne ich, dass ich gesündigt habe in Gedanken, Worten und Werken.

Dich soll ich über alles lieben, meinen Gott und Heiland; aber ich habe mich selber mehr geliebt als dich.

Du hast mich in deinen Dienst gerufen, aber ich habe die Zeit vertan, die du mir anvertraut hast.

Du hast mir meinen Nächsten gegeben, ihn zu lieben wie mich selbst;

aber ich erkenne, wie sehr ich versagt habe in Selbstsucht und Trägheit des Herzens.

Darum komme ich zu dir und bekenne dir meine Schuld.

Richte mich, mein Gott, aber verwirf mich nicht.

Sieh mich in Jesus Christus an. Ich weiß keine andere Zuflucht als dein unergründliches Erbarmen.

Amen

Liedvorschläge:

Nun gehören unsre Herzen	GL 95
Jesus, zu dir kann ich so komme	GL 325
Jesus Christus starb für mich	GL 337
Du hast Erbarmen und zertrittst all meine Schuld	FJ 1 / 107
Wo ich auch stehe	FJ 2 / 133
Herr, ich komme zu dir	FJ 2 / 148
Jesus, berühre mich	FJ 2 / 172
Siehst du das Lamm	FJ 4 / 25